

REGIO LINKS

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
211 · Ausgabe Region Bern · März 2024



Gegen den Leistungsabbau der UPD

Am Samstag, 16. März 2024, demonstrierten wir als JUSO Stadt Bern mit Betroffenen, Mitgliederorganisationen des Bündnisses Fertig Luschtig und vielen weiteren gegen die Sparmassnahmen an den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern.

Charlotte Sophia Günther, Co-Präsidentin JUSO Stadt Bern

Ende Januar kündigten die Universitären Psychiatrischen Dienste (UPD) Bern drastische Kürzungen im Bereich der sozialdienstlichen Angebote an – dies in einer Zeit, in der die UPD bereits an ihren Grenzen sind und die Anzahl psychisch Erkrankter stark ansteigt.

Gnadenlose Abstriche

Die sozialdienstlichen Angebote der UPD wurden drastisch gekürzt und mehrere Stellen ersatzlos gestrichen. Die Mitarbeiter:innen, welche entlassen werden sollen, traf diese Nachricht völlig unvorbereitet. Für viele Patient:innen ist Hilfe bei der Beantragung einer IV-Rente oder beim Organisieren eines Treffens mit dem:der Arbeitgeber:in unerlässlich – diese Hilfsangebote stehen ihnen nun teils nicht mehr zur Verfügung.

Ebenfalls gestrichen wurden per 1. Februar das Freizeitangebot Metro und die Werkstatt Holzplatz, welche massgeblich dazu beitrugen, Normalität in den Alltag der Patient:innen zu bringen. So bestand das viel genutzte Metro aus einer Bar und einem Fitnessraum, beides wichtige Treffpunkte für Patient:innen, ihre Angehörigen und Angestellte der UPD. Der Holzplatz wiederum war eine Werkstatt, in der Holz verarbeitet und

somit gebrauchsfähig gemacht wurde. Patient:innen konnten sich hier einerseits neue Fähigkeiten aneignen, andererseits verlieh die Arbeit ihrem Tag eine für die Therapie essenzielle Struktur. Nicht nur Expert:innen verweisen darauf, wie wichtig derartige Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen sind, auch Patient:innen selbst berichteten auf dem Instagram-Account der Basisgewerkschaft FAU und an der Demonstration davon, wie sehr sie von ihnen profitieren konnten.

Doch auch andernorts werden wichtige Stützen für Menschen mit psychischen Erkrankungen ins Wanken gebracht: So unterstützt die UPD das Recovery College Bern, eine Bildungsorganisation mit den Schwerpunktthemen psychische Erkrankungen, psychische Krisen und selbstständige Lebensgestaltung, nicht mehr wie bisher finanziell und personell.

Vereint gegen den Abbau im Sozialen

Um die von der FAU organisierte Demo kreativ mitgestalten zu können, organisierten wir mit dem Bündnis Fertig Luschtig im Vorfeld einen Bastelnachmittag. Gemeinsam mit Mitgliedern der Kommunistischen Jugend, der

FAU/FAJ sowie einer Patientin der UPD malten wir Transparente.

Die Demo am 16. März verlief bunt und kämpferisch: Gemeinsam mit hunderten anderen zogen wir vom Rathaus zum Waisenhausplatz, um unsere Wut über die gefährlichen Sparmassnahmen kundzutun. Mitarbeiter:innen und Patient:innen der UPD, Vertreter:innen des Recovery College Bern, Mitglieder der FAU/FAJ und viele mehr solidarisierten sich.

Die Rolle des Kantons

Der zuständige Regierungsrat Pierre Alain Schnegg (SVP) zieht sich und den Kanton Bern mit der Begründung, die UPD sei eine eigenständig agierende Firma, komplett aus der Verantwortung für diese Kürzungen. Der Verwaltungsrat, der die Sparmassnahmen beschloss, wurde jedoch vom Regierungsrat des Kantons gewählt. Zudem ist der Kanton Bern Alleinaktionär der privatrechtlichen Aktiengesellschaft UPD.

Wir fordern, dass der Verwaltungsrat, der Kanton und insbesondere Regierungsrat Schnegg ihre Verantwortung gegenüber den Patient:innen und Angestellten der UPD wahrnehmen. Gerade jetzt brauchen wir zur Behandlung psychischer Erkrankungen stabile Strukturen in öffentlicher Hand und auf keinen Fall einen derartigen Leistungsabbau.

WAHLJAHR 2024

Wie führen wir einen erf



Maya Weber Hadorn ist Präsidentin des SP-Regionalverbands Bern-Mittelland, Grossrätin und Gemeinderätin in Ostermundigen

Das Jahr 2024 ist für viele kleinere und grössere Gemeinden im Berner Mittelland ein Wahljahr. Nach dem Erfolg bei den nationalen Wahlen im letzten Jahr gilt es nun, den Schwung und Elan mitzunehmen, um auch dieses Jahr wieder Wahlerfolge feiern zu können.

Doch wie macht eine (kleine) Sektion am besten Wahlkampf? Welches sind Erfolgsrezepte? Gibt es gute Tipps und Tricks?

Am Parteitag des Regionalverbandes Bern-Mittelland vom 20. März 2024 stand genau dieses Thema im Fokus und wurde rege diskutiert. Das Ziel war es, dass jede Sektion – ob gross oder klein, ländlich oder aus der Agglo – Inputs und Ideen für die eigenen Wahlkämpfe mitnehmen konnte.

Die Präsidentin des SP-Regionalverbands Bern-Mittelland, Maya Weber Hadorn, erklärt im Interview, was sie aus ihrer langjährigen Wahlkampf Erfahrung mitgenommen hat, welche Give-aways unnötig sind und wie auch kleine Sektionen mit begrenzten Ressourcen das Beste aus ihrem Wahlkampf rausholen können.

Maya, du hast die letzten Jahre schon einige Wahlkämpfe miterlebt. Welcher ist dir am besten in Erinnerung geblieben?

Ja, da gibt es einige! Viele sind ähnlich und doch nie gleich. Ich habe Gemeindewahlen, Grossratswahlen, Nationalratswahlen und auch eine Regierungsstatthalterinnenwahl miterlebt. Gerade Letztere – mit Ladina Kirchen – ist mir in bester Erinnerung geblieben.

Warum?

Ich war als Präsidentin des Regionalverbandes von Anfang an dabei, habe Ladina «rekrutiert» und dann nach ihrer Nomination im Wahlkampfteam unterstützt. Wir waren ein grosses Team unter der Leitung von Hänu (Johannes Wartenweiler, Stadtrat der SP Stadt Bern). Sowohl Ladina selber als auch ganz viele Helfer:innen im Hintergrund haben Vollgas gegeben.

Was meinst du genau mit Vollgas? Wie hat der Wahlkampf ausgesehen?

Wir haben eine umfassende Wahlkampagne durchgeführt. Es gab einen stolzen Wahlkampfbeitrag des Regionalverbandes und auch viele Spenden, und es galt, diese finanziellen Mittel gezielt und breit einzusetzen. Wir haben vieles gemacht: Flyer, Inserate, Publi-reportagen, Plakate, Socialmedia-Kampagnen, Fotosessions. Ladina war in zahlreichen Gemeinden vor Ort und tingelte an vielen Veranstaltungen und Märkten. Diverse Sektionen boten ihr eine Plattform. Die Unterstützung war grossartig! Und hat sich schliesslich auch ausgezahlt: Ladina wurde gewählt.

Das sind doch sehr viele unterschiedliche Dinge, die du «unter Vollgas geben» verstehst.

Ja, ich denke, dass es bei einem Wahlkampf immer auf den Mix von verschiedenen Sachen ankommt.

Kannst du das genauer erklären?

In einer kleineren Gemeinde reichen vielleicht schon einige Plakate und die Präsenz einer kandidierenden Person im Dorf, sei es an einem Märkt, bei Gesprächen auf der Strasse oder mit einem Stand vor dem Volg-Laden. In grösseren Gemeinden ist es wichtig, dass ein guter Mix aus Plakaten, Inseraten in Lokal-



Ständerätin Flavia Wasserfallen mit Genoss:innen während dem Wahlkampf 2023.

Folgreichen Wahlkampf?

zeitungen, Flyern und Präsenz bei der Bevölkerung, auch via Socialmedia, möglich ist.

Viele Sektionen wissen selbst am besten, was in ihrem Dorf oder ihrer Stadt am meisten zieht. Das, was ich hier erzähle, ist nicht abschliessend, und es gibt viele Mitglieder, die noch viel mehr Wahlkampf Erfahrung haben als ich. Das haben wir auch am Parteitag gehört. Von einigen Ideen/Aktionen hatte ich bislang noch gar nie vernommen.

Was rätst du einer kleineren Sektion auf dem Land?

Bündelt eure Kräfte. Wir kennen es gut: In einer Sektion ist es meist die gleiche Handvoll Menschen, die mitarbeitet. Die grosse Mehrheit der Mitglieder ist inaktiv. Versucht, diese Mitglieder einzubinden, auch wenn nur im Hintergrund. Wenn sie nicht auf die Strasse zu den Menschen möchten, backen sie vielleicht Gützi oder kleben auf die Flyer Schöggeli, helfen Material zusammenzustellen, bauen Holzplakatständer, schreiben Postkarten oder übernehmen wichtige administrative Aufgaben.

Oft liegt die grösste Arbeit jedoch beim Sektionsvorstand ...

Ja, das ist oft so. Es ist ein freiwilliges Amt. Es gibt viel zu tun, aber soll auch Spass machen.

Ein Sektionsvorstand muss gut delegieren und die Mitglieder einbinden können. Nicht nur im Wahlkampf, sondern schon vorher. Kriegt eine Sektion alles fixfertig vorgelegt, von oben dirigiert, ist es nicht erstaunlich, dass sich die Mitglieder dann auch nicht für einen Wahlkampf engagieren. Sektionen leben vom Gemeinsamen. Von gemeinsamen Entscheiden, die demokratisch gefällt werden. Es muss immer Platz haben für verschiedene Meinungen. Das Einbinden der Mitglieder ist also eine tägliche Arbeit und hat sehr viel mit moderner Leadership zu tun.

Und welche Möglichkeiten hat der Vorstand in einer kleinen Sektion mit nur wenigen Mitgliedern konkret in einem Wahljahr?

Macht nur so viel wie möglich. Weniger ist mehr. Beschränkt euch auf zwei bis drei Sachen: entweder Präsenz im Dorf, ein Stand am Märli mit einer bekannten SP-Persönlichkeit oder ansprechende Plakate/Flyer. Fürs Layout steht euch immer auch die Kantonalpartei zur Seite, die gute Templates (Vorlagen) hat.

Welche Give-aways magst du am liebsten?

Während Ladinas Wahlkampf haben wir kleine Blumensetzlinge verteilt; die Jahreszeit war ideal dafür. Das fand ich schön. Wer

kriegt nicht gerne Blumen? Plastikkugelschreiber aus China, die nicht richtig schreiben, oder Feuerzeuge, Pfefferminztäfelchen in flachen Schächteli etc. finde ich alles unnötig. Mir gefallen Give-aways, die ich direkt essen kann, einen Apfel oder ein Weggli, oder etwas Nachhaltiges wie Setzlinge oder Blumensaat.

Und was rätst du der SP in einer grösseren Gemeinde im Wahljahr 2024?

Versucht neue Wege zu gehen und eruiert, wo der Schuh in der Gemeinde drückt und wo sich die Menschen aufhalten. Seid präsent in den Lokalzeitungen und bei den Menschen vor den Einkaufszentren, im Pendelverkehr, im Freibad, auf dem Sportplatz, plant eigene Flyer mit bekannten lokalen Gesichtern und wenig Text. Lasst von der Generation Z ein cooles Video oder einen Podcast machen und grast die jüngeren Menschen via Tiktok oder Snapchat gezielt ab.

Und zu guter Letzt: Habt Freude am Wahlkampf! Wahlkampf fägt, Wahlkampf sollte kein Krampf sein, sondern positive «Vibes» ausstrahlen. Wie oft war ich bei grosser Kälte auf der Strasse unterwegs, habe gefroren und mürrische Gesichter gesehen, musste mir blöde Sprüche anhören – doch das Kafi und der Austausch danach mit allen Wahlkampf-beteiligten waren jeweils super!



Regierungsstatthalterin Ladina Kirchen mit Genoss:innen während dem Wahlkampf 2021.

MAIBUMMEL AM 5. MAI 2024

Am Sonntag, 5. Mai macht die SP Stadt Bern einen Maibummel dem Stadtbach entlang – von der Quelle bei Thörishaus bis zum Inselspital.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Mitglieder der SP Stadt Bern, der SP Köniz und der SP Neuenegg, samt Familien und Freund:innen. Wir besichtigen gemeinsam die Quelle des Stadtbachs und wandern/spazieren seinem abwechslungsreichen Lauf entlang in die Stadt.

Die Marschzeit ist ca. 4 Stunden für den gesamten Bummel; es ist aber auch möglich, für einen kürzeren Bummel in der Hälfte dazuzustossen.

Alle weiteren Details findest du auf <https://maibummel.ch>.

Verschiebedatum bei schlechtem Wetter ist der 26. Mai.

Wir freuen uns, mit dir gemeinsam zu bummeln, zu plaudern und Bern und seine Umgebung zu entdecken.

Die Route

Der erste Teil der Wanderung führt von der Station Thörishaus-Dorf hoch zum Landstuhl, wo die Quelle des Stadtbachs liegt. Im Anschluss daran geht es durch das Wangental wieder runter nach Niederwangen.

Der zweite Teil der Wanderung führt uns von Niederwangen nach Bümpliz. In der Badi Weyermannshaus machen wir eine Mittagsrast. Im dritten Teil geht es weiter über das Holligenquartier zum Inselspital, wo der Bummel endet.

Der erste Teil dauert ca. 2¼ Stunden und beginnt mit einem Anstieg während ca. 25 Minuten auf asphaltierter Strasse (ca. 100 Höhenmeter, T1).

Der zweite und dritte Teil dauern je ca. 1 Stunde und führen über flache und rollstuhlgängige Wege.

Für alle, die den ganzen Bummel mitmachen wollen:

8.30 Uhr – Besammlung Bubenbergs-Denkmal Bern

8.45 Uhr – S1 Richtung Laupen, Gleis 1

(Zusteigen möglich: 8.49 Uhr Europaplatz, 8.51 Uhr Bümpliz-Süd)

8.56 Uhr – Thörishaus Dorf, Abmarsch zur Stadtbach-Quelle in Neuenegg-Eichholz, dann weiter bis Niederwangen

Für alle, die in Teil 2 einsteigen wollen:

11.00 Uhr – Besammlung Gruppe 2, Bubenbergs-Denkmal

11.15 Uhr – S1 Richtung Laupen, Gleis 1

(Zusteigen möglich: 11.19 Uhr Europaplatz, 11.21 Uhr Bümpliz-Süd)

11.23 Uhr – Niederwangen SBB, Zusammentreffen mit der anderen Gruppe in Wangenmatt

Organisatorisches

Reservedatum ist der 26. Mai. Über die Durchführung wird am Vorabend ab 18 Uhr auf <https://maibummel.ch> informiert.

Mitnehmen: Eigenes Picknick und Getränke, Sonnen- und Regenschutz (am 26. Mai optional Badekleidung).

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Abgesehen von der individuellen Verpflegung und der Anreise nach Thörishaus Dorf oder Niederwangen fallen keine Kosten an. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Für weitere Fragen: Stefan Müller, info@maibummel.ch

CHANCE GANZTAGESSCHULE – PODIUMSDISKUSSION AM 23. APRIL 2024

Im Dezember 2023 hat die Stadt Bern eine lang erwartete Studie der PH Bern zur Ganztagesesschule (GTS) veröffentlicht. Die GTS gilt als wichtiges Element für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie für Chancengleichheit in der Bildung. Die SP Stadt Bern will sich dieses zukunftsweisende Schulmodell mit Fachleuten genauer anschauen:

Welches sind die Kernbotschaften der Studie? Welche Chancen bieten sich dem «System Schule», den Kindern, den Eltern, den Lehrpersonen, der Gesellschaft, der Wirtschaft? Und welche Voraussetzungen müssen für das Gelingen einer GTS erfüllt sein? Wo sind die Fallstricke?

Um dies zu diskutieren, haben wir Fachpersonen aus Forschung, Praxis und Politik zu einem Referat mit anschließendem Podiumsgespräch eingeladen. Als Einstieg wird Dr. Michelle Jutzi vom Forschungsteam die Kernbotschaften aus ihrer Studie präsentieren. Auf dem anschliessenden Podium diskutieren: **Matthias Aebischer** (Nationalrat), **Claudine Esseiva** (Business and Professional Women, Grossrätin FDP), **Dr. Michelle Jutzi** (PH Bern), **Annemarie Suero** (Schulleiterin GTS Bümpliz-Höhe), **Manuel C. Widmer** (Lehrer, Grossrat GFL, Bildung Bern); Moderation: **Sibylle Hartmann** (Der Bund/BZ).

**Dienstag, 23. April 2023, 19.30 Uhr,
Politforum Käfigturm, Bern**

Melde dich rasch an unter breitensteinb@hotmail.com, die Platzzahl ist beschränkt!

Anmeldeschluss: 1. April 2024

Organisation: AG Bildung, SP Stadt Bern

Teilnahme kostenlos, Topfkollekte zur Unkostendeckung.

Der Veranstaltungsort ist mit einem Lift erschlossen; Details unter www.polit-forum-bern.ch

Wir freuen uns, dich am 23. April 2024 begrüßen zu dürfen und mit dir zu diskutieren!